

**MENDELSSOHN-REMISE** In der Berliner Jägerstraße besaßen Mendelssohn-Bankiers sechs Häuser. Um die Ecke, am Gendarmenmarkt, verbrachten die Musiker Felix und Fanny Kindheitsjahre. Das Besondere der Mendelssohn-Familie bestand in ihrer Verbindung von ökonomischer Stärke und kultureller Ausstrahlung. Im Stammhaus der Mendelssohn-Bank entwickelt der Verein einen Ort der Erinnerung an diese große deutsche Familie: Aus einer ehemaligen Kassenhalle, die später als Kutsch-Remise gedient hatte, wurde ein Ausstellungs- und Veranstaltungssaal.



**STADTFÜHRUNGEN** In Berlin, besonders in der Friedrichstadt rund um den Gendarmenmarkt, kann die Topographie der Mendelssohns und ihrer Geschäftspartner und Freunde erkundet werden. Führungen zu den Gräbern der weitverbreiteten Mendelssohn-Familie werden ebenfalls regelmäßig angeboten. Ein Faltblatt über Mendelssohn-Orte in Berlin wurde von der Mendelssohn-Gesellschaft entwickelt, eine Studienexkursion zu diesen Themen wird periodisch veranstaltet. Weitere Informationen sind unter [www.mendelssohn-remise.de](http://www.mendelssohn-remise.de) zu finden.

**DER KRANICH** Nachts stellen Kraniche – so heißt es in einer antiken Legende – Wachen aus, die aufschrecken, sobald der Stein, den sie in der Kralle halten, zu Boden fällt. Im Mittelalter gilt der Kranich mit dem Stein als Symbol der Fürsorge.



Im 19. Jahrhundert begegnet er als Siegelmotiv der Mendelssohn-Bankiers, die ihn – mit dem Motto „Ich wach“ – seit ihrer Nobilitierung 1888 als Wappentier führen. Er findet sich auf Exlibris, Grabsteinen, auf Stühlen und Fensterglas. Als Emblem der Mendelssohn-Gesellschaft steht er für den Auftrag bürgerlicher Verantwortung.

**MITARBEIT & MITGLIEDSCHAFT** Viele Projekte der Gesellschaft werden getragen durch ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich bei Arbeitstreffen in der Mendelssohn-Remise koordinieren. Vereinsmitglieder (Mindestjahresbeitrag 30 €) erhalten periodisch die Mendelssohn-Studien und werden zu exklusiven Exkursionen eingeladen.



**SPENDEN & FÖRDERUNG** Die als gemeinnützig anerkannte Vereinsarbeit finanziert sich durch Spenden. Zu den Förderern gehören u. a. die Stiftung Preußische Seehandlung, die Ärztekammer Berlin, die Hermann Reemtsma Stiftung und die Cornelsen Kulturstiftung. Wir bitten um Spenden an: Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin, IBAN DE97 3006 0601 0006 4151 56, BIC DAAEDED3.

**KONTAKT & NEWSLETTER** Fragen zur Mitarbeit in der Mendelssohn-Remise richten Sie bitte an: [mail@mendelssohn-remise.de](mailto:mail@mendelssohn-remise.de). Wenn Sie regelmäßig über Veranstaltungen informiert werden möchten, schreiben Sie an: [newsletter@mendelssohn-remise.de](mailto:newsletter@mendelssohn-remise.de). Geschäftsstelle und Vereinsadresse: Mendelssohn-Gesellschaft e. V., Jägerstraße 51, 10117 Berlin, Fon: 030 - 8170 47 - 26, Fax: -27 Weitere Informationen unter: [www.mendelssohn-gesellschaft.de](http://www.mendelssohn-gesellschaft.de) E-Mail: [post@mendelssohn-gesellschaft.de](mailto:post@mendelssohn-gesellschaft.de)



## DIE (WIEDER-)ENTDECKUNG DER MENDELSSOHN

Über fünf Generationen haben diese Bankiers, Künstler und Gelehrten Deutschlands Kultur- und Wirtschaftsgeschichte geprägt.

1743 kommt der rechtlose jüdische Migrant Moses Mendelssohn von Dessau nach Berlin, eignet sich autodidaktisch den abendländischen Bildungskanon an und macht Karriere: als Hauslehrer, Textilkaufmann, als Philosoph der Aufklärung und Bestseller-Autor, als Emanzipationspionier und Kulturtransformator, als Modernisierungshelfer und Gutachter für diskriminierte Glaubensgenossen bei preußischen Behörden. Er heiratet 1762 die Hamburgerin Fromet Gugenheim.

Seine jüdischen, evangelischen, katholischen Nachkommen beeinflussen bis ins 20. Jahrhundert die deutsch-jüdische Historie. Die Bedeutung der Mendelssohns für ihr Land wurde im „Dritten Reich“ verdrängt. Wo heute bürgerliches Engagement den Staat zusammenhalten soll, ist beispielhaft auch die 150jährige Bilanz ihrer Stiftungen zu entdecken.



Von links nach rechts:

Moses Mendelssohn (1729–1786), Philosoph und Textilkaufmann  
seine Ehefrau Fromet (1737–1812), geb. Gugenheim  
Joseph Mendelssohn (1770–1848), Bankgründer  
Dorothea Schlegel (1763–1839), Schriftstellerin  
Philipp Veit (1793–1877), Maler  
Fanny Hensel (1805–1847), Komponistin  
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847), Komponist  
Arnold Mendelssohn (1855–1933), Komponist  
Carl Mendelssohn Bartholdy (1838–1897), Historiker  
Paul Mendelssohn Bartholdy (1841–1880), AGFA-Begründer  
Franz von Mendelssohn (1865–1935), Wirtschaftsführer  
Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936), Friedensforscher

## DER VEREIN UND DAS NETZWERK DER NACHKOMMEN

Zur Erforschung wirkungsvoller Persönlichkeiten, dramatischer Zerreißproben und kulturgeschichtlicher Impulse in diesem Mikrokosmos deutsch-jüdischer Geschichte und zur Sammlung relevanter Dokumente wurde die Mendelssohn-Gesellschaft e. V. 1967 von Cécile Lowenthal-Hensel gegründet, einer Urenkelin Fanny Hensels, geb. Mendelssohn.

Bei der Archivierung angekaufter Objekte kooperiert die Gesellschaft mit dem Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek zu Berlin. Seit 1972 ediert sie neueste historische Untersuchungen in den „Mendelssohn-Studien. Beiträge zur neueren deutschen Kulturgeschichte“.

2009 fusioniert der Verein mit dem Geschichtsforum Jägerstraße e. V. und nutzt die ehemalige Kassenhalle im Stammhaus der Mendelssohn-Bank als Geschichtswerkstatt. Die Schirmherrschaft übernimmt der Pianist und Dirigent Daniel Barenboim.

Aus der Reflexion und aus der populären Vermittlung des Mendelssohn-Erbes hat sich die Bearbeitung des Themas Bürgerliche Verantwortung als aktuelle Aufgabe herausgebildet. Die Mendelssohn-Gesellschaft hat zur Zeit knapp 500 Mitglieder, ein Viertel davon Nachkommen Moses Mendelssohns. 2007 folgten 250 Verwandte einer Senats-Einladung in die Stadt ihrer Vorfahren.



Bei diesem Anlaß wurde erstmals ein digitaler Stammbaum über sieben Generationen präsentiert, weibliche Linien eingeschlossen. Mit der Entwicklung einer globalen Kontaktbörse will der Verein die familiären Kontakte unterstützen.

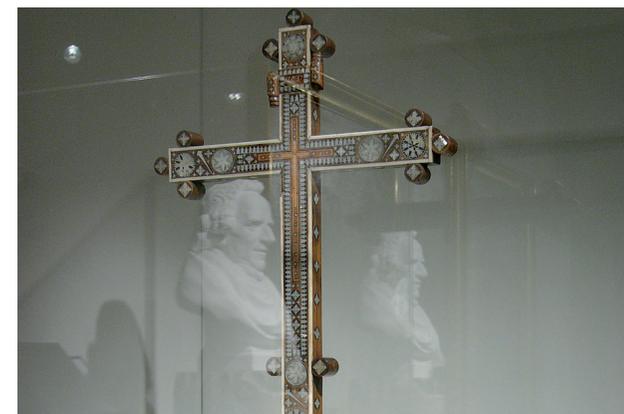
Die Gründung der Familie Mendelssohn jährte sich 2012 zum 250. Mal. Am 22. Juni 1762 heiratete Moses Mendelssohn in Berlin die Hamburger Kaufmannstochter Fromet Gugenheim. Mit einer Veranstaltungsreihe, Ausstellungen, einem internationalen Symposium und einem 2. Treffen der Nachkommen Moses Mendelssohns in Berlin wurde dieses Jubiläumsvierteljahr vielfältig gefeiert.

## PROJEKTE

**FORSCHUNG** Eine Arbeitsgruppe des Vereins systematisiert die Bestandsaufnahme von Mendelssohn-Gräbern. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre zugänglich gemacht. An Studientagen in der Mendelssohn-Remise werden weitere Forschungs-Resultate präsentiert. Ein Familie-Mendelssohn-Kongress wurde 2012 durchgeführt.

**PUBLIKATIONEN** Mit seiner periodischen Edition der „Mendelssohn-Studien. Beiträge zur neueren deutschen Kulturgeschichte“ schafft der Verein den Untersuchungen zur weitverzweigten Familie der Mendelssohns samt ihren Wirkungsgeschichten ein nachhaltiges, interdisziplinäres Forum.

**SAMMLUNG & AUSSTELLUNGEN** Wo Objekte aus Mendelssohnschem Familienbesitz oder auf dem Markt angeboten werden, unterstützt der Verein die Erwerbung durch das Mendelssohn-Archiv und die Teilfinanzierung durch Drittmittel. Die Mendelssohn-Remise zeigt solche Exponate und weitere Leihgaben in der Ausstellung „Die Mendelssohns in der Jägerstraße“ mit den Exkursen „Die Religion der Mendelssohns“ und „Gegenwelt Leipziger Str. No. 3“, die Staatsbibliothek präsentiert sie in einem Ausstellungsraum ihres Hauses an der Potsdamer Str. 33 (Lesesaal). Eine Dauerausstellung zur Geschichte der Familie Mendelssohn wurde 2013 auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof vor dem Halleschen Tor in einer ehemaligen Friedhofskapelle eröffnet.



**VERANSTALTUNGEN** Vorträge und Diskussionen in der Mendelssohn-Remise umkreisen die Epochen der Mendelssohns, Berliner Topographien und die Bürgerliche Verantwortung. Konzerte beziehen sich auf den genius loci der Hausmusiken, auf Fanny Hensels Sonntagsmusiken. Aus Reflexion und kammermusikalischer Intimität entsteht ein Treffpunkt für Berliner Citizens.